

Call for Papers

Erste Nachwuchstagung der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB)

„Methodische Ansätze und Problemfelder in der Schulentwicklungs- und Governance-Forschung“

23. – 24.02.2018 in Berlin

Die Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) hat sich zum Ziel gesetzt, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Im Rahmen einer Nachwuchstagung erhalten Doktorand*innen und Postdoktorand*innen die Möglichkeit, ihr Forschungsprojekt vorzustellen und mit Expert*innen ausführlich zu diskutieren.

Die Tagung findet unter dem Titel „Methodische Ansätze und Problemfelder in der Schulentwicklungs- und Governance-Forschung“ statt und bietet Doktorand*innen und Postdoktorand*innen eine Plattform, Herausforderungen im Forschungsprozess mit Vertreter*innen des Fachs zu besprechen, sich inhaltlich und methodisch auszutauschen, Vorschläge und Tipps für das weitere Vorgehen zu erhalten sowie neue Kontakte zu knüpfen.

Bildungspolitische Veränderungen seit Beginn dieses Jahrhunderts haben einen Paradigmenwechsel in der Bildungspolitik, der Steuerung im Bildungswesen und der Schulentwicklung bewirkt und das Thema Governance in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Erziehungswissenschaft und Bildungspolitik gerückt. Im Zuge des „Rückzugs des Staates“ aus diversen gesellschaftlichen Teilbereichen und als Reaktion auf die Ergebnisse internationaler Vergleichsstudien werden bisherige Steuerungsmechanismen im Bildungssystem grundlegend in Frage gestellt. Kennzeichen lässt sich diese Entwicklung als ein Wechsel vom input- zum outputorientierten Denken. Betroffen von diesen Entwicklungen sind nicht allein die Schulen und ihre Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern, sondern die Bildungsakteure der verschiedenen Lebensbereiche. Nicht zuletzt hat die Entwicklung hin zu einer „governance without government“ einen zunehmenden Einfluss außerschulischer Akteure bei der Realisierung von Veränderungen im Bildungsbereich impliziert. Die im Bildungswesen Tätigen, wie Hochschulen, Schulen, frühkindliche und sozialpädagogische Einrichtungen und die Bildungsverwaltung, werden mit wachsenden Erwartungen konfrontiert, den Erfolg ihres Handelns anhand von Evaluationen, Tests und Lernstandserhebungen zu überprüfen und darauf basierend eine systematische Qualitätsentwicklung durchzuführen.

Nachwuchswissenschaftler*innen stellen diese Entwicklungen vor neue Fragen und Herausforderungen:

Wie können Entwicklungen und Phänomene von Schulentwicklung und Governance methodisch untersucht und empirisch gefasst werden? Welche qualitativen, quantitativen und methodenkombinierenden/triangulativen Verfahren bieten sich an? Wie können wir die Einhaltung wissenschaftlicher Standards optimieren, wenn Phänomene und Entwicklungen der aktuellen Schulentwicklungs- und Governance-Forschung noch weitgehend unerforscht sind? Wie gehen wir mit den Implikationen unseres eigenen Forschungshandelns um?

Um diese und um weitere Fragen und Herausforderungen des Forschungsprozesses in der Promotions- oder Post-Doc-Phase soll es im Rahmen der Nachwuchstagung gehen. Im Mittelpunkt steht dabei die Weiterentwicklung der Forschungsvorhaben der Doktorand*innen und Postdoktorand*innen.

Organisatorisches:

Die Nachwuchstagung beginnt am 23.02.2018 um 14:00 Uhr und endet am 24.02.2018 um 16:00 Uhr. Veranstaltungsort ist die Freie Universität Berlin.

Am 23.02.2018 wird abends ein **Kamingespräch** „Warum und zu welchem Ende betreibt man Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses?“ mit Ursula Zahn-Elliott (Leiterin des Referats „Bildungsforschung“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung) durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen die Themen Wissenschaft – Praxis im Dialog. Fragen und Antworten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses vom Masterstudium bis zur Juniorprofessur. Abschließend wird eine **Podiumsdiskussion** „Jetzt geht’s los?! Gesellschaftliche Bedeutung meiner Forschung und Optionen nach der Promotion“ organisiert, zu der Gäste aus Wissenschaft und Praxis eingeladen sind. Darüber hinaus werden wichtige nachwuchspolitische Themen und Initiativen diskutiert. Zu der Abschlussdiskussion laden wir Expert*innen aus Wissenschaft und Politik ein.

Zu den Teilnehmer*innen an der Podiumsdiskussion zählen:

- **Stephan Dorgerloh** (Kultusminister a.D. Sachsen-Anhalt)
- **Ursula Zahn-Elliott**
(Leiterin des Referats „Bildungsforschung“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung)
- **PD Dr. Holger Gärtner** (Projektleiter am ISQ)
- **Steffen Krach** (Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung, Berlin) (angefragt)
- **Prof. Dr. Rita Nikolai**
(Heisenberg-Stipendiatin am Institut für Erziehungswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin)
- **Prof. Dr. Hans-Anand Pant**
(Geschäftsführer, Deutsche Schulakademie) (angefragt)
- **Prof. Dr. Jule Specht**
(Institut für Psychologie, Humboldt-Universität zu Berlin & Mitglied im Präsidium der Jungen Akademie)
- **Dr. Ekkehard Thümler**
(Joachim Herz Stiftung)

Im Mittelpunkt der Nachwuchstagung stehen methodische Aspekte sowie der Umgang mit den Hürden der unterschiedlichen Phasen eines Promotions- oder Forschungsvorhabens. Je nach Schwerpunkt des Forschungsvorhabens und eigenen Präferenzen werden die Nachwuchswissenschaftler*innen einem quantitativ, qualitativ oder methoden-kombinierenden Kurs zugeordnet. Die Methodenkurse werden von den Organisatoren der Nachwuchstagung selbst ausgerichtet.

Vorläufiger Ablaufplan

23.02.2018	
14:00 – 14:30	Begrüßung der Teilnehmer*innen & kurze Impulsvorträge zu den Thematiken der drei Workshops durch die Veranstalter
14:30 – 14:45	Aufteilung in drei Arbeitsgruppen
14:45 – 17:45	Methodenworkshops I
17:45 – 18:00	Plenum
18:00 – 19:00	Gemeinsames Abendessen
19:00 – 20:00	Kamingespräch mit Ursula Zahn-Elliott „Warum und zu welchem Ende betreibt man Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses?“
24.02.2018	
09:00 – 12:00	Methodenworkshops II
12:30 – 14:00	Gemeinsames Mittagessen im Restaurant
14:30 – 15:30	Podiumsdiskussion mit verschiedenen Gästen „Jetzt geht’s los?! Gesellschaftliche Bedeutung meiner Forschung und Optionen nach der Promotion“
15:30 – 16:00	Resümee & Verabschiedung

Für die Nachwuchstagung steht eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung. Für die durch die Tagung entstehenden Übernachtungskosten beantragen wir Mittel der Joachim Herz Stiftung. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Fahrtkosten müssen von den Teilnehmenden selbst übernommen werden.

Für die Teilnahme an der Nachwuchstagung können Sie sich bewerben. Beiträge werden im Rahmen eines Begutachtungsprozesses ausgewählt. Die Bewerbungen sollten folgende Informationen enthalten:

- Nachwuchswissenschaftler*in (Name, Institution, ggf. Betreuer*in, ggf. Promotionsjahr)
- Titel
- Max. 5 Schlagwörter
- Abstract (max. 1000 Wörter) mit Angabe der Forschungsfrage, des theoretischen Hintergrunds, der Methodik, der (erwarteten) Ergebnisse und der offenen Fragen. Insbesondere können hier bereits inhaltliche und methodische Fragen bzw. Probleme benannt werden, die im Rahmen der Nachwuchstagung diskutiert werden sollen.
- Lebenslauf und Publikationsverzeichnis (soweit vorhanden)
- Angabe der Präferenz für qualitativen, quantitativen oder methodenkombinierenden Workshop

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung per E-Mail ein an: sekkolleck@erzwiss.fu-berlin.de

Die Einreichungsfrist für Beiträge ist der

1. November 2017.

Mit einer Rückmeldung über die Zulassung der Beiträge für die Nachwuchstagung ist im Dezember 2017 zu rechnen.

Für weitere Informationen stehen die Organisator*innen der Nachwuchstagung gerne zur Verfügung:

Prof. Dr. Nina Kolleck (Juniorprofessorin für Bildungsforschung und soziale Systeme)
(Leitung der Arbeitsgruppe mit Schwerpunkt: Methodenkombination)

Freie Universität Berlin
Habelschwerdter Allee 45
D-14195 Berlin
E-Mail: n.kolleck@fu-berlin.de

Univ.-Prof. Dr. Tobias Feldhoff (Professur für Schulforschung)
(Leitung der Arbeitsgruppe mit Schwerpunkt: quantitative Methoden)
Johannes Gutenberg Universität Mainz
Institut für Erziehungswissenschaft
Georg Forster Gebäude
Jakob-Welder-Weg 12
55128 Mainz
E-Mail feldhoff@uni-mainz.de

Univ.-Prof. Dr. Martin Heinrich (Professur für Schulentwicklung und Schulforschung)
(Leitung der Arbeitsgruppe mit Schwerpunkt: qualitative und rekonstruktive Verfahren)

Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg
an der Universität Bielefeld
Universitätsstraße 23
33615 Bielefeld
E-Mail: martin.heinrich@uni-bielefeld.de